

Erstes Melkhus in Schleswig-Holstein eröffnet

## Toller Service für (wissens)durstige Radfahrer

Bei der Eröffnung des ersten Melkhuses am 5. Mai in Seestermühe (Pinneberg) kamen durstige Radfahrer und geladene Gäste auf den Geschmack. Sie konnten „fit am Deich“, „Bauertraum“ und „Morning Star“ probieren. Das sind nur einige frische Milchprodukte, die Dierk und Gudrun von Drathen ab sofort täglich in einer Blockhütte zwischen Kuhstall und Bauernhaus anbieten werden.

In Niedersachsen existieren seit rund zehn Jahren Melkhüser an beliebten Tourismusrouten im Land als Rast- und Pausenstationen für Radfahrer, Wanderer und andere Gäste. Jetzt haben sich auch in Schleswig-Holstein Unternehmerinnen von drei landwirtschaftlichen Betrieben zusammengefunden, um diese tolle Idee in Schleswig-Holstein umzusetzen. Gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer und dem Regionalmanagement der AktivRegionen Steinburg und Pinneberger Marsch und Geest entwickelten sie eine Projektskizze. Wie in Niedersachsen soll ein kleines Holzhäuschen das typische Melkhus sein. Das präsentiert sich in einem nordischen Rot mit hellen Absetzungen und einem Logo. Es ist für die Melkhüser entwickelt worden, und jeder Betrieb erhält es als Qualitätssiegel, der die festgelegten Standards erfüllt. Diese sehen



Das Ehepaar von Drathen mit Beraterin Else von Ludwig und Kammergeschäftsführer Jürgen Pallasch (v. li.).

unter anderem vor, dass das Melkhus an einer regionalen oder überregionalen Freizeitroute liegt, es in 7 km Entfernung kein weiteres gibt und der Betrieb aktiv bewirtschaftet wird.

### Lebendige PR für Milchviehalter

Die Landwirtschaftskammer hat mit Else von Ludwig und Gabriele Harms-Deisinger die Beratung zum

Einstieg in diesen Einkommensbereich übernommen und eine Fortbildung durchgeführt, in der die Angebotspalette, die Produktherstellung und die Preiskalkulation erarbeitet worden sind. Das vorrangige Ziel der landwirtschaftlichen Unternehmerinnen ist es, mit dem Melkhus Werbung für die Milch zu machen, denn die Milchproduktion ist die wirtschaftliche Basis ihrer Höfe. Landesweit produzieren die rund 5.000 Betriebe gut 2,4 Mio. t Milch. Die An-

gebotspalette im Melkhus umfasst daher Getränke und Speisen aus Milch.

Durch den Verkauf von Vollmilch, Buttermilch oder Molke können die Kunden den frischen und natürlichen Geschmack der Lebensmittel neu erfahren und kennenlernen. Milchkischgetränke sowie kleine herzhaftere Zwischenmahlzeiten wie Brote mit Kräuterquark oder Käsespieße ergänzen das Angebot und zeigen die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten der Milch und ihrer Produkte.

### Werbung für die Landwirtschaft

Geöffnet sind die Melkhüser von Mai bis Oktober täglich von 11 bis 18 Uhr. Wochentags soll der Verkauf in Selbstbedienung erfolgen. Am Wochenende ist eine personelle Besetzung erforderlich, weil mit vielen Gästen zu rechnen ist. Diese sollen auch im persönlichen Gespräch mit den Unternehmerinnen direkte Information zur Landwirtschaft erhalten. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung des regionalen Absatzes, zur Akzeptanz der landwirtschaftlichen Betriebe und letztendlich zur Sicherung ihrer Existenz und geben zudem wertvolle Informationen an Verbraucher über Landwirtschaft direkt vom Bauernhof weiter. Die Melkhüser stehen entweder auf dem Hofgelände oder in engem Bezug dazu. Das ist ein Mindestkriterium nach den bisher geltenden Standards. Gäste erleben somit die Landwirtschaft mit ihren Arbeitsbereichen intensiv und können eine Verbindung zwischen dem Lebensmittel und seinem Erzeugungsort herstellen. Genau das ist auch der Grund, warum die Familie das Melkhus zwischen dem Stall und dem schönen Bauernhaus errichtet hat, so Gudrun von Drathen: „Wir freuen uns auf den Kontakt mit den Bürgern. Das ist eine Imagepflege für die Milchwirtschaft. Unsere Türen sind immer offen, wir haben nichts zu verbergen“, sagte die sympathische Landwirtin bei der Eröffnung.

Hofführungen sowie Erläuterungen zur Wirtschaftsweise und zu Abläufen im Betrieb sind nicht nur für Erwachsene interessant, sondern werden, wie die Erfahrungen aus Niedersachsen zeigen, ganz beson-



Stefan und Maren Birke aus Bönningstedt und Anke Stuhr aus Elmshorn (v. li.). legten eine Pause am Melkhus ein und stärkten sich mit frischer Milch.



Else von Ludowig berät Betriebe, die auf der Suche nach Einkommenser-gänzungen sind: Bernd Huckfeldt eröffnet demnächst sein Melkhus in Heede. Fotos: Isa-Maria Kuhn

ders gern von Kindergärten und Schulen genutzt. Damit wird Öffentlichkeitsarbeit im besten Sinne gemacht und ein Beitrag zur Bildungsarbeit geleistet. Täglich frische Getränke und Snacks anzubieten, sei für sie auch kein Problem, schließlich sei sie sowieso jeden Tag auf dem Betrieb, erzählt die Milchbäuerin.

### Werbung für die Region

Da Vieh haltende Betriebe typisch für unsere Landschaft sind, wird mit dem Angebot der Melkhäuser zugleich Werbung für die Region gemacht. In Verbindung mit anderen touristischen Attraktionen prägen sie sich unverwechselbar in das Bewusstsein der Bewohner wie auch der Touristen ein. Und so werden sie im Rahmen der AktivRegion gefördert. Jürgen Manske, Vorsitzender der LAG AktivRegionen Pinneberger Marsch & Geest e. V., sprach bei der

Eröffnung und wünschte dem vielversprechenden Projekt großen Erfolg. Gefördert worden ist es aus Landes-, Bundes- und EU-Mitteln.

In Niedersachsen jedenfalls sind die kleinen Blockhäuser mit dem speziellen Angebot ein Kennzeichen der Region südlich der Weser geworden. Und auch in Seestermühe kam das Melkhus bei den ersten Radfahrern, die dort angehalten haben, gut an. „So etwas hat noch gefehlt. Man will schließlich nicht immer mit den Fahrradklamotten im Restaurant Rast machen. Das ist eine echte Bereicherung hier, schön mit einer Erfrischung unter der alten Eiche im Bauerngarten zu sitzen, einfach toll“, so Stefan Birke aus Bönningstedt.

### Die Standorte in Schleswig-Holstein

Folgende Betriebe eröffnen dieses Frühjahr ein Melkhus und freuen sich auf (wissens)durstige Radfahrer:

- Dierk und Gudrun von Drathen, Im Esch 16, 25371 Seestermühe Tel.: 0 41 25-10 95,
- Jörg Frers, Wurth 4, 25563 Wrist, Tel.: 0 48 22-74 53,
- Bernd und Anke Huckfeldt, Hoffnunger Chaussee 51, 25355 Heede, Tel.: 0 41 23-38 88,
- Henrike von Ahnen, Lammerswarft, Heerstr. 27, 25881 Westerhever, Tel.: 0 48 65-9 05-90,
- Hans-Jürgen Wendt, Am Finkenbusch 1, Ortsteil Quaal, 23738 Riepsdorf, Tel.: 0 43 63-14 42

Mehr unter [www.melkhus-sh.de](http://www.melkhus-sh.de)

Isa-Maria Kuhn  
Landwirtschaftskammer  
Tel.: 0 43 31-943-111  
[ikuhn@lksh.de](mailto:ikuhn@lksh.de)

### BETRIEBSSPIEGEL

#### Dierk und Gudrun von Drathen

Im Esch 16 • 25371 Seestermühe • Tel.: 0 41 25-10 95

Der typische Marschhof mit seinen großen Gebäuden wurde Mitte des 17. Jahrhunderts erbaut. Im Familienbesitz ist er seit 1952. Mittlerweile bewirtschaften ihn in der zweiten Generation Dierk und Gudrun von Drathen.

Der Liegeboxenlaufstall wurde 1985 gebaut, eine Mehrzweckhalle bereits 1990 errichtet; ein Teil des Gebäudes wurde später für 70 Jung-rinder umgebaut. Eine Photovoltaikanlage konnte 2009 auf dem Dach installiert werden. Die Liegehalle für 150 Kühe konnte 2010 fertiggestellt werden. Seit Frühjahr 2011 rundet das Melkhus das Angebot des Betriebes ab.

#### Betriebsfläche

125 ha bewirtschaftet, davon sind: 67 ha Ackergras und Weide, 25 ha Elbdeich, 3,7 ha Raps, 11,3 ha Weizen, 18 ha Mais.

#### Viehbestand

Es werden 240 Rinder gehalten, davon sind: 100 Milchkühe, 30 Bullen, 110 weibliche Nachzucht, 200 Mutterschafe plus Nachzucht.

### Melkzeugdesinfektion

## Keimtöter für zwischendurch

**Eutererkrankungen in der Milchviehhaltung sind nach wie vor ein großes Problem – zwischen den Melkvorgängen zu desinfizieren kann nachweislich die Gesundheit verbessern. Eutererkrankungen kosten den Landwirt richtig Geld: An Mastitis erkrankte Tiere gehen in ihrer Milchleistung zurück, ihre Milch muss nach einer Euterbehandlung verworfen werden, und häufig scheiden eutererkrankte Kühe vorzeitig aus der Herde aus.**

Die Eutergesundheit hängt von mehreren Faktoren ab. Einer der wichtigsten ist die Melkhygiene. Durch hygienische Maßnahmen beim Melken lässt sich das Risiko für Euterentzündungen deutlich reduzieren. Zu diesen Maßnahmen zählen die sorgfältige Eutervorbereitung durch Vormelken und Zitzenreinigung sowie die Nachsorge durch das Zitzendippen, um der geöffneten Zitze nach dem Melken einen Schutz vor eindringenden Keimen zu geben.

Aber auch während des Melkens besteht permanent die Gefahr, dass Mastitiserreger von Kuh zu Kuh übertragen werden. Dies kann durch die Hand des Melkers geschehen, vor allem aber durch die Melkzeuge. An den Oberflächen der Zitzen-gummis, der kurzen Milchschräuche und des Sammelstücks befinden sich noch Reste der Milch der zuvor gemolkenen Kuh. Wenn diese Milchreste Mastitiserreger enthalten, so werden sie unweigerlich an die nachfolgende Kuh verbracht. Das Infektionsrisiko für die nachfolgende Kuh wird drastisch erhöht. Vorbeugen kann man zwar durch eine Melkreihenfolge, bei der gesunde Kühe vor kranken Kühen gemolken werden. Das lässt sich aber in vielen Herden nicht einrichten, sodass stattdessen eine Zwischendesinfektion der Melkzeuge an dieser Stelle sehr hilfreich ist. Insbesondere in großen Herden unterbricht sie die Infektionskette von kuhassoziierten beziehungsweise euterassoziierten Keimen wie *Staphylococcus aureus* zwischen den Kühen.

Die Desinfektion von Melkzeugen zwischen den Melkungen zweier Kühe stellt jedoch hohe Anforderungen, denn es verbleibt nur wenig Zeit, bis die nächste Kuh angehängt wird. Die an der Oberfläche herrschende Temperatur ist insbesondere im Winter niedrig und die organi-

sche Belastung mitunter auch recht hoch, je nachdem ob und wie vorgespült wird. Es sollte aber möglichst vorgespült werden. Zwingend ist das Nachspülen mit Wasser von Trinkwasserqualität, um die Milch nicht zu verunreinigen. Die spezifischen und hohen Anforderungen sind Grundlage für die DLG-Prüfung von einer Minute getestet. Im Materialtest müssen die Mittel ihre Verträglichkeit beweisen. Die Elastizität und die Zugfestigkeit von Zitzen-gummis dürfen durch das Mittel nicht beeinträchtigt werden. Mit dem Produkt Wofasteril MZZD der Firma Kesla Pharma Wolfen GmbH wurde erstmals ein Mittel zur Melkzeugzwischendesinfektion mit dem DLG-Gütezeichen ausgezeichnet. Damit erhalten die Landwirte eine qualifizierte Aussage, dass das Mittel gut wirkt.

Interessenten erhalten weitere Informationen zur Melkzeugdesinfektion sowie zu geprüften Mitteln beim DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel. Ansprechpartner ist Dr. Michael Eise, Tel.: 069-2 47 88-6 30 oder E-Mail: [m.eise@dlg.org](mailto:m.eise@dlg.org)

Friedrich W. Rach  
DLG Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft  
Tel.: 069-2 47 88-202



Ein wichtiger Faktor für die Eutergesundheit ist die Melkhygiene.

Foto: DLG